



# Einführung in die praktische Kulturkalkulation

Die betriebsindividuelle Kostenkalkulation auf Kulturebene bietet eine sachlich gut fundierte und damit wertvolle Entscheidungsgrundlage, wenn es um die Einschätzung der wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit von Kulturen, Kulturverfahren oder Kulturvarianten - wie bei der Umstellung auf torf-reduzierte und torffreie Kultursubstrate - im eigenen Betrieb geht.

Detaillierte Kenntnisse über die Zusammensetzung der Kostenstruktur einzelner Kulturen und der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse bilden mittel- bis langfristig die Voraussetzung für einen gesunden und zukunftsfähigen Betrieb. Denn die Gesamtheit aller produzierten Kulturen muss nicht nur die den jeweiligen Kulturen direkt zurechenbaren Einzelkosten decken, sondern auch alle im gesamten Betrieb anfallenden nicht direkt den Kulturen zurechenbaren Kosten, die Gemeinkosten, tragen.

Der Kulturkosten-Kalkulation – zumindest der Hauptkulturen im eigenen Betrieb – kommt daher eine essentielle Bedeutung zu und deren regelmäßige Durchführung ist gesamtbetrieblich äußerst wertvoll und aufschlussreich. Neben der Gewissheit einer kostendeckenden Produktion lassen sich auf diese Weise zugleich die betriebsindividuellen Stellschrauben identifizieren, mit denen gezielt und effektiv optimiert oder bei ersten Anzeichen wirtschaftlicher Schiefelage gegengesteuert werden kann.

## Das Sammeln der benötigten Kulturdaten

Die Grundlage jeder Kulturkosten-Kalkulation bilden die Ausgangsdaten der zu berechnenden Kultur, d. h. alle benötigten Kulturdaten, die so real und detailliert wie möglich kulturbegleitend erfasst bzw. zusammengetragen werden sollten. Dies umfasst neben der Anzahl der getopften Pflanzen, dem durchschnittlichen Verkaufspreis, der durchschnittlichen Vermarktungsgebühr und der Ausfallquote alle für diese Kultur aufgewendeten Herstellungskosten (Direktkosten) wie Jungpflanzen, Töpfe, Substrat, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Energie etc. sowie die dieser Kultur direkt zurechenbaren Arbeitskraftstunden (vom Topfen bzw. Stecken bis zur Vermarktung), den Flächenzeitwert<sup>i</sup>, den Anteil an Wege- und Aktionsflächen im Betrieb, den Betriebsdurchschnittslohn und die anteiligen Gemeinkosten.

Um in der Praxis das Einsammeln aller für eine Kostenkalkulation benötigten Kulturdaten zu erleichtern, steht eine Checkliste mit entsprechenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen als PDF (ausfüllbar am eigenen Laptop/PC bzw. zum Ausdruck) zur Verfügung.

## Die Berechnung der Ergebnisse mit **K.basic**

Liegen alle benötigten Kulturdaten vor, erfolgt die manuelle Übertragung der entsprechenden Positionen in das **K.basic**-Tool, mit dem nach vollständiger Eingabe die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Ergebnisgrößen automatisch berechnet und unmittelbar ausgegeben werden.

Bereits verfügbar sind detaillierte Berechnungsmöglichkeiten für den durchschnittlichen Verkaufspreis bei unterschiedlichen Absatzmengen an eine oder mehrere Kundschaften mit unterschiedlichen Verkaufspreisen (mit automatischer Berechnung der durchschnittlichen Ausfallquote und Vermarktungsgebühr), für die Summe der Direktkosten (mit unmittelbarer Ausweisung der Direktkosten-Struktur<sup>ii</sup>) sowie für den Flächenzeitwert (taggenaue Angabe der einzelnen Kulturphasen mit entsprechenden Pflanzenabständen).

<sup>i</sup> Der Flächenzeitwert gibt an, wie lange eine Kultur in welchem Abstand auf einer Produktionsfläche steht.

<sup>ii</sup> Die Direktkosten-Struktur stellt den prozentualen Anteil der einzelnen Direktkosten an der Gesamtsumme dar.



Für eine betriebsindividuelle Berechnung des Betriebsdurchschnittslohns und der anteiligen Gemeinkosten ist die Bereitstellung einer detaillierten Berechnungsmöglichkeit vorgesehen. Aktuell kann in **K.basic** hierzu bereits mit Orientierungswerten, die aus den Kennzahlen des Betriebsvergleichs des Zentrums für Betriebswirtschaft (ZBG) abgeleitet wurden, kalkuliert werden.

Die Gemeinkosten sind – im Gegensatz zur Summe aller einer Kultur direkt zurechenbaren Kosten (= Einzelkosten) – nicht eindeutig zurechenbar und umfassen allgemeine Kosten für Fuhrpark, Gewächshäuser, Lagerhallen, sonstige Betriebsgebäude, Steuern, Versicherungen, Zinsen, Bürobedarf, Buchführungs- und Beratungskosten, Abfallbeseitigung, Werbung, kalkulatorische Aufschläge etc.

Die Ermittlung der Gemeinkosten erfolgt unter Zuhilfenahme von Jahresabschlussdaten (ausgewählte Positionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz).

Mit der aktuellen **K.basic**-Version lassen sich alle Stückertragskulturen - wie Zierpflanzen, Topfkrauter, Stauden und Container-Baumschulkulturen - berechnen.

Der Zugang ist kostenlos und befindet sich im Bereich [\*FiniTo-BWL der FiniTo-Homepage\*](#).

Zum Einstieg stehen ebenfalls im Bereich FiniTo-BWL ein Handbuch und Videos zur technischen Handhabung, spartenspezifische Kalkulationsbeispiele sowie weiterführende Fachinformationen rund um die Kulturkalkulation zur Verfügung, die kontinuierlich ergänzt werden.

## Die Bedeutung der Ergebnisse in **K.basic**

- Primär interessant aus betrieblicher Sicht ist die Berechnung des *Vollen Preises* (VP), da diese Preisuntergrenze den Mindestpreis darstellt, um die Gesamtkosten (zurechenbare Einzelkosten + anteilige Gemeinkosten) eines Satzes zu decken. Hierzu werden zusätzlich zur Summe aller Einzelkosten, auch anteilig die nicht eindeutig einer Kultur zurechenbaren Kosten, die Gemeinkosten, über einen bestimmten Verteilungsschlüssel (bei **K.basic** über den Flächenzeitwert) berücksichtigt. Nicht immer wird es gelingen, den betriebsindividuell kalkulierten VP am Markt durchzusetzen, doch nur auf der Grundlage detaillierter Kenntnisse über die Kostenstruktur auf Kulturebene im eigenen Betrieb lässt sich daraufhin gezielt und effektiv optimieren bzw. korrigieren.  
Rund um die Thematik der Preisuntergrenzen existiert eine weiterführende und vertiefende FiniTo-BWL-Fachinformation: [\*Berechnung und Bedeutung von Preisuntergrenzen\*](#).
- Des Weiteren spielen die Fragen nach der Anbauwürdigkeit und Vorzüglichkeit einer Kultur auf Betriebsebene eine besondere Rolle, die sich anhand der *Kultur-Produktivitäten* berechnen und darstellen lassen. Bei der *Kultur-Flächenproduktivität* (Kultur-FP) und der *Kultur-Arbeitsproduktivität* (Kultur-AP) handelt es sich um *relative Deckungsbeiträge* (DB), die jeweils ins Verhältnis zu dem benötigten Einsatz an Ressourcen gesetzt werden. Die knappsten Ressourcen sind in der Regel die Produktionsfläche (daher DB/Flächenzeitwert = Kultur-FP) und die Arbeitskraft (daher DB/Arbeitszeitbedarf = Kultur-AP).  
Aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei einem direkten Vergleich der jeweils berechneten Kultur-Produktivitäten die Kultur, das Kulturverfahren oder die Kulturvariante vorzüglich, die die jeweils höhere Kultur-Produktivität aufweist.
- Über Auffälligkeiten bei der Ergebnisberechnung lassen sich darüber hinaus diejenigen Stellschrauben identifizieren, anhand derer sich die betriebsindividuellen Ergebnisse verbessern bzw. ausgleichen lassen.



Nur durch eine mit real erfassten Kulturdaten berechnete individuelle Kulturkalkulation können auffällige Positionen in den Kostenstrukturen auf Kulturebene im eigenen Betrieb ausfindig gemacht und mit den jeweiligen Stellschrauben geregelt und gesteuert werden.

### Die Simulation unterschiedlicher Kosten-Szenarien

Im Simulationsbereich des **K.basic**-Tools besteht die Möglichkeit, einzelne Kulturdaten der Ursprungskalkulation zu variieren, um so die unmittelbar berechneten Ergebnisveränderungen unterschiedlicher Kosten-Szenarien von Kulturen, Kulturverfahren oder Kulturvarianten direkt miteinander zu vergleichen, wie oben bei den Kultur-Produktivitäten bereits erwähnt.

Diese Funktion erweist sich als besonders sinnvoll und nützlich im Kontext der Torfreduzierung bei der Frage, ob überhaupt und wenn ja, welche wirtschaftlichen Auswirkungen mögliche Veränderungen bei einzelnen Kostenpositionen – in die eine oder andere Richtung – bei der Umstellung auf torf reduzierte oder torffreie Kultursubstrate auf die Kulturergebnisse im eigenen Betrieb haben.

In diesem Zusammenhang sei auf folgende bereits verfügbare Fachinformation hingewiesen: "Faktorkostenveränderung im Kontext der Torfreduzierung", weitere Fachinformationen rund um diese und angrenzende Thematiken werden fortlaufend im Online-Bereich FiniTo-BWL veröffentlicht.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

